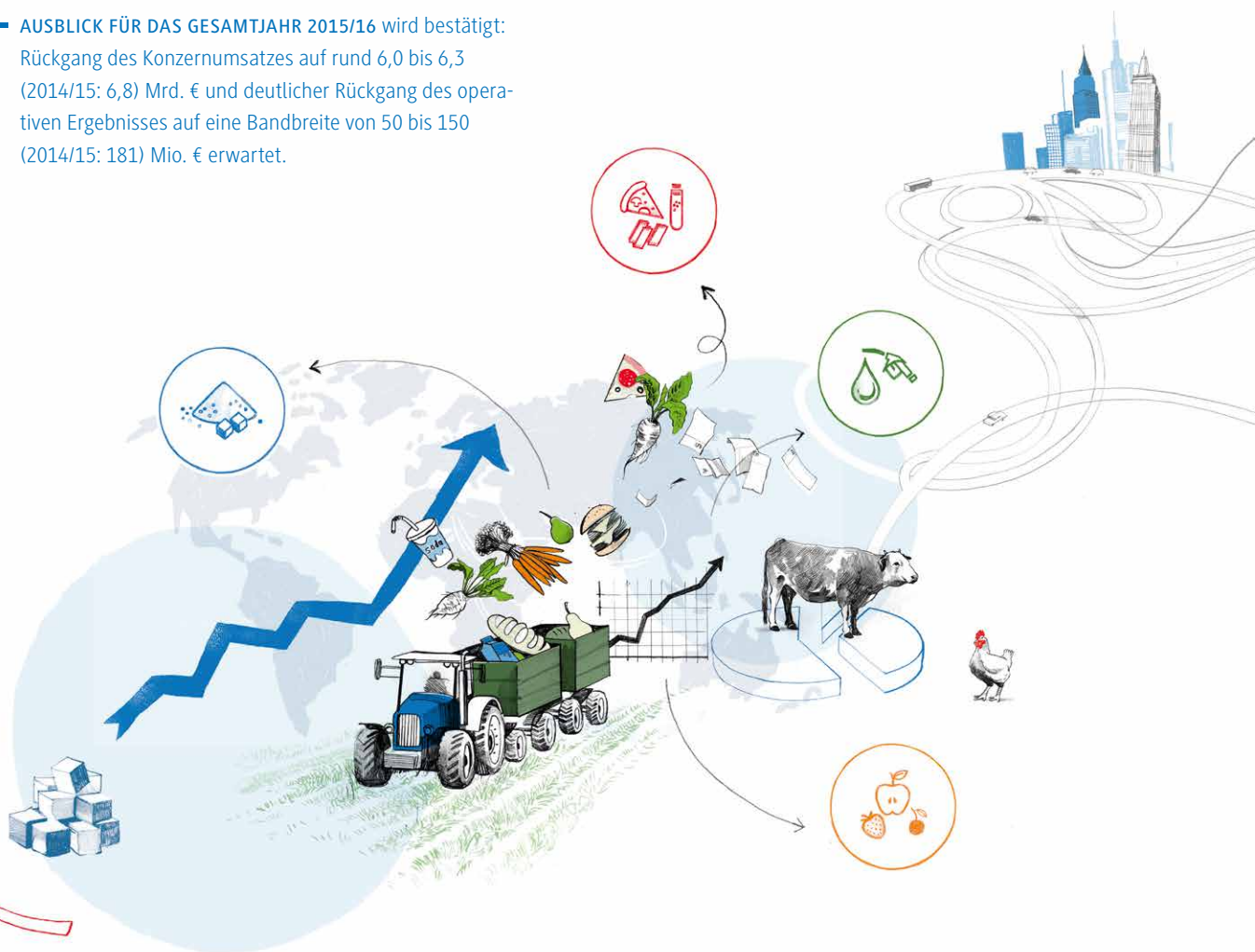


Q1

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2015/16

1. März – 31. Mai 2015
veröffentlicht am 9. Juli 2015

- KONZERNUMSATZ liegt mit 1.629 (1.773) Mio. € um 8 % unter Vorjahr.
- OPERATIVES KONZERNERGEBNIS fällt auf 57 (96) Mio. €.
- AUSBLICK FÜR DAS GESAMTJAHR 2015/16 wird bestätigt: Rückgang des Konzernumsatzes auf rund 6,0 bis 6,3 (2014/15: 6,8) Mrd. € und deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses auf eine Bandbreite von 50 bis 150 (2014/15: 181) Mio. € erwartet.





FINANZKALENDER

HAUPTVERSAMMLUNG

GESCHÄFTSJAHR 2014/15

16. JULI 2015

Q2

BERICHT 1. HALBJAHR 2015/16

8. OKTOBER 2015

Q3

BERICHT 1. – 3. QUARTAL 2015/16

13. JANUAR 2016

BILANZPRESSE- UND ANALYSTENKONFERENZ

GESCHÄFTSJAHR 2015/16

19. MAI 2016

Q1

BERICHT 1. QUARTAL 2016/17

7. JULI 2016

HAUPTVERSAMMLUNG

GESCHÄFTSJAHR 2015/16

14. JULI 2016

Q2

BERICHT 1. HALBJAHR 2016/17

13. OKTOBER 2016

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Südzucker-Internetseite stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung:

www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw.

www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Quartal erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 31. Mai.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

02 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

02 Wirtschaftsbericht

13 Nachtragsbericht

13 Risiko- und Chancenbericht

14 Prognosebericht

16 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

16 Gesamtergebnisrechnung

17 Kapitalflussrechnung

18 Bilanz

20 Entwicklung des Eigenkapitals

22 ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

22 Segmentbericht

24 (01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

25 (02) Konsolidierungskreis

25 (03) Ergebnis je Aktie

26 (04) Vorräte

26 (05) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

27 (06) Sonstige Rückstellungen

27 (07) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

28 (08) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

29 (09) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

31 (10) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

31 (11) Personalien

KONZERNZAHLEN

zum 31. Mai 2015

		1. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	1.629	1.773	-8,1
EBITDA	Mio. €	107	146	-26,8
EBITDA-Marge	%	6,6	8,2	
Abschreibungen	Mio. €	-50	-50	-1,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	57	96	-40,4
Operative Marge	%	3,5	5,4	
Jahresüberschuss	Mio. €	41	77	-47,0
Cashflow und Investitionen				
Cashflow	Mio. €	102	152	-33,3
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	73	66	9,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	73	66	9,3
Wertentwicklung				
Sachanlagen ¹	Mio. €	2.864	2.725	5,1
Goodwill	Mio. €	1.145	1.145	0,0
Working Capital	Mio. €	2.051	2.089	-1,8
Capital Employed	Mio. €	6.173	6.071	1,7
Kapitalstruktur				
Bilanzsumme	Mio. €	8.197	8.301	-1,3
Eigenkapital	Mio. €	4.515	4.665	-3,2
Nettofinanzschulden	Mio. €	829	670	23,6
Eigenkapitalquote	%	55,1	56,2	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	18,4	14,4	
Aktie				
Marktkapitalisierung per 31. Mai	Mio. €	2.899	3.042	-4,7
Gesamtzahl Aktien per 31. Mai	Mio. Stück	204,2	204,2	0,0
Schlusskurs per 31. Mai	€	14,20	14,90	-4,7
Ergebnis je Aktie per 31. Mai	€	0,10	0,24	-58,3
Durchschnittliches Handelsvolumen / Tag	Tsd. Stück	2.013	2.560	-21,4
MDAX®-Schlusskurs per 31. Mai	Punkte	20.450	16.951	20,6
Performance Südzucker-Aktie 1. März bis 31. Mai	%	4,2	-26,1	
Performance MDAX® 1. März bis 31. Mai	%	1,8	0,3	
Mitarbeiter Konzern		18.482	18.396	0,5

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

IM ÜBERBLICK

1. Quartal 2015/16

- Konzernumsatz liegt mit 1.629 (1.773) Mio. € um 8 % unter Vorjahr.
- Operatives Konzernergebnis fällt durch Ergebnisreduzierung im Segment Zucker auf 57 (96) Mio. €.
- Segment Zucker weist Umsatzrückgang und negatives Ergebnis durch deutlich gesunkene Quotenzuckererlöse in ganz Europa aus:
 - Umsatz: –17 % auf 712 (862) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: –13 (45) Mio. €
- Segment Spezialitäten zeigt durch Umsatzanstieg und geringere Kosten einen deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses:
 - Umsatz: +3 % auf 445 (434) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 37 (25) Mio. €
- Segment CropEnergies verzeichnet bei einem leichten Umsatzrückgang eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses aufgrund gestiegener Ethanolenerlöse, gesunkener Nettorohstoffkosten und Kosteneinsparungen durch die temporäre Stilllegung der Bioethanolanlage in Wilton/Großbritannien:
 - Umsatz: –6 % auf 181 (192) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 14 (5) Mio. €
- Segment Frucht verbucht trotz Umsatzanstieg einen Ergebnisrückgang aufgrund gestiegener Kosten:
 - Umsatz: +2 % auf 291 (285) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 19 (21) Mio. €

Ausblick für das Gesamtjahr 2015/16

- Rückgang des Konzernumsatzes auf rund 6,0 bis 6,3 (2014/15: 6,8) Mrd. € erwartet.
- Deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses auf eine Bandbreite von 50 bis 150 (2014/15: 181) Mio. € erwartet.
- ROCE sinkt aufgrund des rückläufigen operativen Ergebnisses deutlich.

Umsatz nach Segmenten 1. Quartal 2015/16

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Segment Zucker	712	862	-17,4
Segment Spezialitäten	445	434	2,6
Segment CropEnergies	181	192	-5,8
Segment Frucht	291	285	2,1
Konzern	1.629	1.773	-8,1

TABELLE 01

Operatives Ergebnis nach Segmenten 1. Quartal 2015/16

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Segment Zucker	-13	45	-
Segment Spezialitäten	37	25	51,2
Segment CropEnergies	14	5	> 100
Segment Frucht	19	21	-11,2
Konzern	57	96	-40,4

TABELLE 02

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsentwicklung der Südzucker-Gruppe – Ertragslage

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 lag der Konzernumsatz mit 1.629 (1.773) Mio. € unter Vorjahr. Dem erwarteten Umsatzrückgang in den Segmenten Zucker und CropEnergies stand ein Umsatzanstieg in den Segmenten Spezialitäten und Frucht gegenüber.

Das operative Konzernergebnis ging im Berichtszeitraum auf 57 (96) Mio. € zurück. Wesentliche Ursache war der erwartete deutliche Rückgang des operativen Ergebnisses im Segment Zucker. Im Segment Frucht lag das operative Ergebnis ebenfalls unter Vorjahr. In den Segmenten Spezialitäten und CropEnergies hingegen konnte das operative Ergebnis deutlich gesteigert werden. Insgesamt hat sich die Entwicklung des operativen Konzernergebnisses im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum 2. Halbjahr des letzten Geschäftsjahres verbessert.

Umsatz und operatives Ergebnis

		1. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.629	1.773	-8,1
EBITDA	Mio. €	107	146	-26,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-50	-50	-1,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	57	96	-40,4
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-5	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	9	10	-7,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	61	106	-43,0
EBITDA-Marge	%	6,6	8,2	
Operative Marge	%	3,5	5,4	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	73	66	9,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	73	66	9,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	317	297	6,8
Capital Employed	Mio. €	6.173	6.071	1,7
Mitarbeiter		18.482	18.396	0,5

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 03

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	1.629	1.773	-8,1
Operatives Ergebnis	57	96	-40,4
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-5	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	10	-7,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	61	106	-43,0
Finanzergebnis	-5	-7	-28,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	56	99	-43,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	-22	-29,3
Jahresüberschuss	41	77	-47,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	20	48	-57,5
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	0,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	14	22	-37,5
Ergebnis je Aktie (€)	0,10	0,24	-58,3

TABELLE 04

ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT Das Ergebnis der Betriebs-tätigkeit in Höhe von 61 (106) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 57 (96) Mio. €, dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von -5 (0) Mio. € sowie dem Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen von 9 (10) Mio. € zusammen.

ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG UND SONDEREINFLÜSSEN Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von -5 (0) Mio. € resultiert überwiegend aus dem Segment CropEnergies und betrifft die im 1. Quartal angefallenen Fixkosten der vorübergehend stillgelegten Bioethanolfabrik am Standort Wilton/Großbritannien.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 9 (10) Mio. €. Es betrifft mit 3 (3) Mio. € im Segment Zucker das anteilige Ergebnis insbesondere des britischen Handelshauses ED&F Man Holdings Ltd. sowie der Studen-Gruppe und der Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft Maxi S.r.l. Im Segment Spezialitäten ist hierunter mit 6 (7) Mio. € das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe ausgewiesen.

FINANZERGEBNIS Das Finanzergebnis hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 auf -5 (-7) Mio. € verbessert. Der Nettozinsaufwand lag bei einer gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegenen Durchschnittverschul-dung bei -8 (-11) Mio. €. Das positive sonstige Finanzergeb-nis lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres mit 3 (4) Mio. € auf Vorjahresniveau.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 56 (99) Mio. € beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf -15 (-22) Mio. €. Die Konzern-Steuerquote lag bei 27 (22) %.

JAHRESÜBERSCHUSS Vom Jahresüberschuss von 41 (77) Mio. € entfallen 20 (48) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG, 7 (7) Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und 14 (22) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

ERGEBNIS JE AKTIE Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,10 (0,24) €. Der Ermittlung lag der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 (204,2) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde.

Investitionen und Finanzierung – Finanzlage

CASHFLOW Der Cashflow folgte der rückläufigen Ergebnisentwicklung und erreichte 102 Mio. € nach 152 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Damit erzielte der Cashflow 6,2 (8,6) % der Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten.

WORKING CAPITAL Der Mittelabfluss aus dem Working Capital von –271 Mio. € resultierte maßgeblich aus der Bezahlung der Rübenverbindlichkeiten aus der Kampagne 2014/15, der nur zum Teil durch den Abverkauf der Zuckervorräte abgedeckt ist.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich auf 73 (66) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 32 (28) Mio. € entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen sowie auf Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Logistik. Das Investitionsvolumen im Segment Spezialitäten in Höhe von 29 (25) Mio. € ist im Wesentlichen für den Bau der Stärkeanlage in Zeitz sowie für

die Inbetriebnahme des Biomassekessels am BENE0-Standort Pemuco/Chile angefallen. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 8 (3) Mio. € dienen der Optimierung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 4 (10) Mio. € überwiegend den Bereich Fruchtzubereitungen und hierbei die Installation weiterer Produktionskapazitäten.

AUFSTOCKUNGEN AN TOCHTERUNTERNEHMEN Die Aufstockungen an Tochterunternehmen im Vorjahr betrafen den Erwerb der Minderheitenanteile an der AGRANA Bioethanol GmbH durch die AGRANA Stärke GmbH.

ENTWICKLUNG DER NETTOFINANZSCHULDEN Der saisonbedingte Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capitals um –271 Mio. € konnte nur teilweise durch den Cashflow in Höhe von 102 Mio. € finanziert werden. Dies führte unter Berücksichtigung der Investitionen in Höhe von 73 Mio. € zu dem saisonal üblichen Anstieg der Nettofinanzschulden von 593 Mio. € am 28. Februar 2015 um 236 Mio. € auf 829 Mio. € am 31. Mai 2015.

Finanzierungsrechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Cashflow	102	152	-33,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	-271	-193	40,1
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	32	28	13,1
Segment Spezialitäten	29	25	12,6
Segment CropEnergies	8	3	> 100
Segment Frucht	4	10	-57,0
Summe Investitionen in Sachanlagen¹	73	66	9,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	0	-100,0
Investitionen gesamt	73	66	9,3
Aufstockungen an Tochterunternehmen	0	30	-100,0
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	-
Gewinnausschüttungen	0	-4	-100,0

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Bilanz – Vermögenslage

Bilanz

Mio. €	31. Mai 2015	31. Mai 2014	+/- in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1.185	1.189	-0,4
Sachanlagen	2.825	2.681	5,3
Übrige Vermögenswerte	508	578	-12,1
Langfristige Vermögenswerte	4.518	4.448	1,6
Vorräte	1.777	1.897	-6,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	998	987	1,1
Übrige Vermögenswerte	904	969	-6,7
Kurzfristige Vermögenswerte	3.679	3.853	-4,5
Bilanzsumme	8.197	8.301	-1,3
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	3.161	3.290	-3,9
Hybrid-Eigenkapital	684	684	0,0
Sonstige nicht beherrschende Anteile	670	691	-3,1
Eigenkapital	4.515	4.665	-3,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	824	723	14,0
Finanzverbindlichkeiten	771	674	14,4
Übrige Schulden	292	319	-8,5
Langfristige Schulden	1.887	1.716	10,0
Finanzverbindlichkeiten	681	725	-6,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	467	500	-6,7
Übrige Schulden	647	695	-6,9
Kurzfristige Schulden	1.795	1.920	-6,6
Bilanzsumme	8.197	8.301	-1,3
Nettofinanzschulden	829	670	23,6
Eigenkapitalquote in %	55,1	56,2	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	18,4	14,4	

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 70 Mio. € auf 4.518 (4.448) Mio. €. Dabei stiegen die Sachanlagen infolge der zwischenzeitlichen Investitionen abzüglich aufgelaufener Abschreibungen um 144 Mio. € auf 2.825 (2.681) Mio. € an. Die übrigen Vermögenswerte in Höhe von 508 (578) Mio. € betreffen mit 317 (297) Mio. € die Buchwerte der at Equity einbezogenen Unternehmen. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich – bei einem unveränderten Geschäfts- oder Firmenwert – leicht auf 1.185 (1.189) Mio. € reduziert.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 174 Mio. € auf 3.679 (3.853) Mio. € zurück. Wesentliche Ursache hierfür ist der Rückgang der Vorratsbestände insbesondere im Segment Zucker um 120 Mio. € auf 1.777 (1.897) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 11 Mio. € auf 998 (987) Mio. €. Der Rückgang der übrigen Vermögenswerte um 65 Mio. € auf 904 (969) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem reduzierten Finanzmittelbestand.

EIGENKAPITAL Das Eigenkapital ist um 150 Mio. € auf 4.515 (4.665) Mio. € zurückgegangen; die Eigenkapitalquote lag bei einer gesunkenen Bilanzsumme entsprechend mit 55 (56) % nur leicht unter Vorjahresniveau. Der Rückgang des Eigenkapitals der Aktionäre der Südzucker AG um 129 Mio. € auf 3.161 (3.290) Mio. € reflektiert insbesondere die im 2. und 4. Quartal 2014/15 angefallenen erfolgsneutralen Belastungen aus der Neubewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen infolge des deutlich rückläufigen Abzinsungssatzes sowie ein rückläufiges Periodenergebnis. Die sonstigen nicht beherrschenden Anteile reduzierten sich entsprechend um 21 Mio. € auf 670 (691) Mio. €.

LANGFRISTIGE SCHULDEN Die langfristigen Schulden sind um 171 Mio. € auf 1.887 (1.716) Mio. € gestiegen. Dies resultiert maßgeblich aus der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 101 Mio. € auf 824 (723) Mio. € infolge der Absenkung des Abzinsungssatzes von 3,00 % am 31. Mai 2014 auf 1,75 % bei wesentlichen Plänen am 28. Februar 2015, der auch am 31. Mai 2015 unverändert angewandt wurde. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 97 Mio. € auf 771 (674) Mio. €. Die übrigen Schulden sind um 27 Mio. € auf 292 (319) Mio. € zurückgegangen; darin enthalten sind Steuerschulden in Höhe von 79 (107) Mio. €.

KURZFRISTIGE SCHULDEN Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 125 Mio. € auf 1.795 (1.920) Mio. €. Diese Entwicklung folgte dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 33 Mio. € auf 467 (500) Mio. €. Gleichzeitig wurden die übrigen Schulden, die sich aus sonstigen Rückstellungen, Steuerschulden und sonstigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, um 48 Mio. € auf 647 (695) Mio. € abgebaut. Daneben reduzierten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 44 Mio. € auf 681 (725) Mio. €.

NETTOFINANZSCHULDEN Die Nettofinanzschulden haben sich um 159 Mio. € auf 829 (670) Mio. € zum 31. Mai 2015 erhöht. Die Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals betragen 18 (14) %.

Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 mit 18.482 (18.396) leicht über Vorjahresniveau.

Mitarbeiter nach Segmenten

	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Zucker	7.345	7.450	-1,4
Spezialitäten	4.480	4.448	0,7
CropEnergies	438	444	-1,4
Frucht	6.219	6.054	2,7
Konzern	18.482	18.396	0,5

TABELLE 07

Segment Zucker

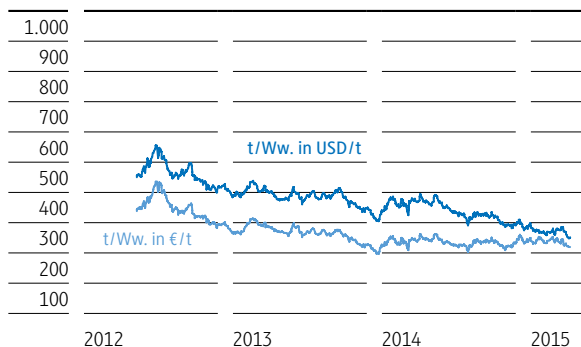
Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

WELTZUCKERMARKT Das deutsche Analystenhaus F. O. Licht erwartet in seiner 3. Schätzung der Weltzuckerbilanz zum Kampagnejahr 2014/15 vom Mai 2015 einen Rückgang der Zuckererzeugung auf nunmehr 181,7 (182,2) Mio. t bei einem weiteren Wachstum des Verbrauchs auf 179,5 (176,2) Mio. t. Unter Berücksichtigung sonstiger Mengenveränderungen stabilisieren sich die Bestände bei 77,8 (77,5) Mio. t Zucker bzw. 43,4 (44,0) % eines Jahresverbrauchs.

Im Verlauf des 1. Quartals stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker von 331 €/t auf über 350 €/t an, ging aber bis zum Ende des Quartals auf 318 €/t zurück.

Weltmarktpreise für Zucker

1. Juni 2012 bis 31. Mai 2015,
London, nächster gehandelter Terminmonat

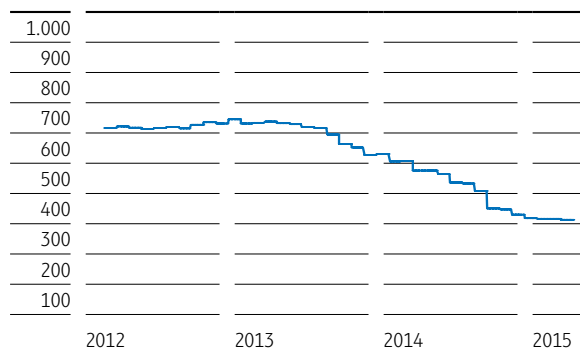


GRAFIK 01

EU-ZUCKERMARKT Im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2014/15 wird bei europaweiten Rekorderträgen bei der europäischen Rübenzuckerproduktion mit einer Erfüllung der EU-Zuckerquote und einer sehr hohen Nichtquotenzuckererzeugung gerechnet. Infolge sinkender Zuckerpriese in der EU blieben die Präferenzimporte im laufenden ZWJ deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Dies wird zu einem weiteren Rückgang der Quotenzuckerendbestände zum Ende des ZWJ 2014/15 führen. Dennoch ist der europäische Zuckermarkt durch das EU-Rübenzuckerangebot ausreichend versorgt. Für einen Anstieg der Präferenzimporte wäre ein Preisniveau in der EU notwendig, welches die Vermarktung der Importe mindestens kostendeckend ermöglichen würde.

EU-Preis-Reporting Zucker

1. März 2012 bis 30. April 2015
EUR/t Ww.



Quelle: EU-Kommission, AGRI C4.

GRAFIK 02

Im EU-Preis-Reporting wurde für April 2015 mit 417 €/t loser Zucker (ab Werk) weiterhin ein sehr niedriges Niveau gemeldet.

Für das ZWJ 2014/15 wurden – wie im Vorjahr – Exportlizenzen für Nichtquotenzucker in Höhe von 1,35 Mio. t freigegeben. Bis einschließlich des ZWJ 2016/17 wurde eine zollfreie Importquote in Höhe von jährlich 0,4 Mio. t für Nichtquotenzucker zur Verwendung in der chemischen, pharmazeutischen und Fermentationsindustrie eröffnet, die in den Vorjahren aber nur in geringem Umfang genutzt wurde.

ENERGIEMARKT Im 1. Quartal 2015/16 wurde das globale Überangebot insbesondere durch eine deutlich über dem Bedarf liegende Rohölförderung in den OPEC-Staaten aufrechterhalten. Das zu Quartalsbeginn durch den Abbau der US-Rohöllagerbestände ausgelöste Fünf-Monats-Hoch von 68 USD/Barrel wurde gegen Quartalsende durch den aufwertenden US-Dollar aufgezehrt. Im Verlauf des 1. Quartals pendelte der Rohölpreis der Nordseesorte Brent in einer Bandbreite zwischen 53 und 68 USD/Barrel und ging am 29. Mai 2015 mit 63 USD/Barrel aus dem Handel. Die Gaspreise waren im 1. Quartal 2015/16 durch eine Seitwärtsbewegung gekennzeichnet. Verhältnismäßig leere Gasspeicher in Europa sowie die weltweiten geopolitischen Krisen führten jedoch zwischenzeitlich zu starken Preisschwankungen. Zum Ende des 1. Quartals war dennoch der in den Frühjahr- bzw. Sommermonaten übliche witterungsbedingte leichte Abwärtstrend der Gaspreise zu erkennen.

EU-ZUCKERPOLITIK, WTO-VERHANDLUNGEN UND FREIHANDELS-ABKOMMEN Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2014/15 (Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht, Segment Zucker) auf Seite 58 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der EU-Zuckerpolitik, WTO-Verhandlungen und Freihandelsabkommen ergeben.

Geschäftsentwicklung – Segment Zucker

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im Segment Zucker ging der Umsatz im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 auf 712 (862) Mio. € zurück. Mit Beginn des ZWJ 2014/15 im Oktober 2014 sanken die Quotenzuckererlöse in der EU nochmals deutlich. Dieser Rückgang wirkt nun im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum nach. Der Zuckerabsatz lag ebenfalls unter dem Vorjahr. Die Exportpreise für Nichtquotenzucker lagen weltmarktpreisbedingt unter dem Niveau des Vorjahres.

Im 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres stabilisierte sich das operative Ergebnis im Vergleich zur Entwicklung in der 2. Geschäftsjahreshälfte des Vorjahres. Trotzdem ergab sich erwartungsgemäß ein operativer Verlust von –13 (45) Mio. €. Obwohl die Quotenzuckererlöse sich mittlerweile stabilisiert haben, liegen sie deutlich unter dem Vorjahresniveau, was den Ergebnismrückgang im Wesentlichen verursachte.

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich im Segment Zucker auf 3 (3) Mio. € und umfasste – neben den anteiligen Ergebnissen der Studen-Gruppe sowie der Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft Maxi S.r.l. – insbesondere das anteilige Ergebnis des britischen Handelshauses ED&F Man Holdings Ltd.

Das im 1. Quartal 2015/16 anteilig einbezogene Ergebnis von ED&F Man betraf mit dem Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2015 deren 2. Quartal 2014/15. In diesem Zeitraum wirkte sich im Bereich Sugar die schwierige Lage auf dem Weltmarkt für Zucker weiterhin negativ auf das Ergebnis aus.

Geschäftsentwicklung – Segment Zucker

		1. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	712	862	– 17,4
EBITDA	Mio. €	0	59	– 99,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	– 13	– 14	– 8,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	– 13	45	–
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	– 100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	3	3	12,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	– 10	48	–
EBITDA-Marge	%	0,1	6,9	
Operative Marge	%	– 1,8	5,2	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	32	28	13,1
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	– 100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	32	28	12,7
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	256	236	8,6
Capital Employed	Mio. €	3.415	3.375	1,2
Mitarbeiter		7.345	7.450	– 1,4

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Dagegen zeigten sich die beiden Segmente Coffee und MLP (Man liquid products) weiterhin ertragsstark. Der Geschäftsbereich Capital Markets erzielte ebenfalls einen Gewinn, so dass die ED&F Man-Gruppe in ihrem 2. Quartal 2014/15 insgesamt ein leicht positives Ergebnis ausweisen konnte.

RÜBENANBAU UND KAMPAGNE 2015/16 In der Südzucker-Gruppe wurde die Rübenfläche 2015 gegenüber dem Vorjahr um 13,6 % auf rund 350.000 (405.100) ha verringert, nachdem im Vorjahr aufgrund hoher Erträge für viele Rübenanbauer eine Übertragung notwendig war.

Die Aussaat begann in diesem Jahr bei mittleren bis guten Aussaatbedingungen ähnlich früh wie in den Vorjahren. Die Rübenentwicklung zeigt sich im Allgemeinen gut, regional war es bisher etwas zu trocken.

INVESTITIONEN Die Investitionen in den ersten drei Monaten in Höhe von 32 (28) Mio. € entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, auf Investitionen in Effizienzverbesserungen wie bei der Melasse-Entzuckerung in Tulln/Österreich oder der Pressschnittzelaufbereitung in Roye/Frankreich. Weitere

Schwerpunkte sind Energieeinsparungen, z. B. bei der Erneuerung der Verdampfstation in Leopoldsdorf/Österreich sowie im Bereich der Zuckertrocknung in Tienen/Belgien. Hervorzuheben sind zudem Logistik- und Infrastrukturprojekte, wie sie in den Werken Plattling und Zeitz sowie in Tienen/Belgien und in Kaposvár/Ungarn umgesetzt werden.

Segment Spezialitäten

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im Segment Spezialitäten stieg der Umsatz im Berichtszeitraum von 434 auf 445 Mio. €. Dies war neben positiven Wechselkurseffekten auf eine insgesamt positive Absatzentwicklung zurückzuführen. Dem standen geringere Nebenprodukterlöse in der Division Stärke gegenüber.

Beim operativen Ergebnis konnte ein deutlicher Anstieg auf 37 (25) Mio. € verzeichnet werden, wozu nahezu sämtliche Divisionen beitrugen. Neben der positiven Umsatzentwicklung war der Ergebniszuwachs auch auf rückläufige Rohstoffkosten zurückzuführen.

Geschäftsentwicklung – Segment Spezialitäten

		1. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	445	434	2,6
EBITDA	Mio. €	56	43	31,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-19	-18	4,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	37	25	51,2
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	6	7	-15,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	43	32	34,9
EBITDA-Marge	%	12,7	9,9	
Operative Marge	%	8,4	5,7	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	29	25	12,6
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	29	25	12,6
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	60	60	-0,7
Capital Employed	Mio. €	1.423	1.343	5,9
Mitarbeiter		4.480	4.448	0,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 6 (7) Mio. € betrifft im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe.

INVESTITIONEN Die Investitionen im Segment Spezialitäten von 29 (25) Mio. € betrafen in der Division BENE0 maßgeblich Effizienzsteigerungen sowie die Inbetriebnahme des Biomassekraftwerks zur Verbesserung der Energiewirtschaft am Standort Pemuco/Chile. In der Division Stärke ist die Errichtung der Weizenstärkeanlage am Standort Zeitz das wesentliche Projekt.

Segment CropEnergies

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

ETHANOLMARKT Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Ethanolproduktion in den USA im Jahr 2015 leicht auf 56,0 Mio. m³ steigen und damit weiterhin deutlich über dem Inlandsverbrauch von 52,6 Mio. m³ liegen wird. Die Nettoexporte sollen mit 3,0 (2,8) Mio. m³ Bioethanol daher abermals steigen. An der Chicago Board of Trade (CBOT) erholte sich der 1-Monats-Future für Ethanol von 380 USD/m³ Anfang März 2015 auf 420 USD/m³ Ende Mai 2015. Zuvor war der Ethanolpreis in den USA im Januar 2015 auf rund 343 USD/m³ gesunken und hatte damit das Niveau von Mitte 2005 erreicht.

Im Gegensatz hierzu stiegen die brasilianischen Ethanolpreise Ende Januar 2015 im Vorfeld der Entscheidung der brasilianischen Regierung, die Mindestbeimischung von Ethanol ab Mitte März 2015 von 25 % auf 27 % (E27) anzuheben, auf über 600 USD/m³ FOB Santos an. Mit Beginn der Zuckerrohrernte sanken die Preise bis Ende Mai 2015 jedoch wieder auf 460 USD/m³. Marktbeobachter rechnen für das Zuckerwirtschaftsjahr 2015/16 mit einer deutlichen Steigerung des Verbrauchs um 9,5 % auf 29,4 Mio. m³ Bioethanol. Bei einem leichten Anstieg der Produktion auf 29,2 Mio. m³ wäre die brasilianische Bioethanollbilanz damit nur knapp ausgeglichen.

Die Ethanolpreise in Europa erholten sich nach dem Erreichen des Allzeittiefs von 417 €/m³ FOB Rotterdam am 15. Januar 2015 wieder. Nachdem die Ethanolpreise Anfang März

2015 bei rund 470 €/m³ lagen, stiegen sie bis Ende Mai auf 540 €/m³. Der Preisanstieg ist auf eine geringere Kapazitätsauslastung in Europa bei weiterhin moderaten Importen zurückzuführen.

Angesichts eines rückläufigen Verbrauchs von Ottokraftstoffen und stagnierender Beimischungsvorgaben rechnen Marktbeobachter im Jahr 2015 mit einem Rückgang des Verbrauchs von Kraftstoffethanol in der EU um 3,7 % auf 5,1 (5,3) Mio. m³. Damit wird auch 2015 in der EU das vorhandene Potenzial einer schnellen und kostengünstigen Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch höhere Verwendung von Kraftstoffethanol nicht vollständig ausgenutzt.

In Deutschland stieg der Verbrauch von Kraftstoffethanol im Jahr 2014 dagegen um 1,9 % auf 1,55 Mio. m³. Die vorläufigen Verbrauchsdaten für Januar bis März 2015 zeigen einen Rückgang des Kraftstoffethanolabsatzes um 7,2 % auf rund 310 Tsd. m³ an. Der Absatz von E10 fiel von Januar bis März 2015 demzufolge um 9,3 % auf 608 Tsd. t. Dies entspricht einem Anteil von 14,0 % am Ottokraftstoffmarkt.

GETREIDEMARKT Das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) geht in seiner Schätzung vom 10. Juni 2015 von einer Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2015/16 von 1.998 Mio. t aus, die damit leicht unter der letztjährigen Rekordernte liegen würde. In Anbetracht eines erwarteten Getreideverbrauchs von 2.001 Mio. t wird mit einer weitgehend ausgeglichenen Getreidebilanz und demzufolge mit einem kaum veränderten Lagerbestand von 430 (433) Mio. t gerechnet.

Die EU-Kommission erwartet in der EU auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2015/16 eine große Getreideernte von 310 Mio. t, die den Verbrauch von 283 Mio. t erneut deutlich übersteigen wird. Mit einem Anteil von über 60 % entfällt der größte Teil des Getreideverbrauchs weiterhin auf die Tierfütterung. Mit einem Nettoexport von 26,1 (31,9) Mio. t Getreide trägt die EU unverändert in hohem Maße zur Versorgung des Weltmarkts bei. Zur Herstellung von Bioethanol werden voraussichtlich 11,2 Mio. t und damit lediglich 3,6 % der EU-Getreideernte verwendet, wobei rund ein Drittel dieser Menge wieder als Lebens- und Futtermittel zur Verfügung steht.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris notierten Ende Mai 2015 bei 176 €/t und damit leicht unter dem Niveau von Anfang März 2015, als sie bei rd. 185 €/t lagen.

Insgesamt zeigten sich die Getreidepreise im Berichtszeitraum damit vergleichsweise stabil. Zwischenzeitliche Schwankungen wurden u. a. durch Erwartungen witterungsbedingter Probleme bei der Aussaat bzw. dem Pflanzenaufwuchs hervorgerufen. Hinzu kommt eine weiterhin hohe Exporttätigkeit der EU aufgrund des in Relation zum US-Dollar schwachen Euros.

ERNEUERBARE-ENERGIEN-RICHTLINIE, KRAFTSTOFFQUALITÄTS-RICHTLINIE, EUROPÄISCHES KLIMA- UND ENERGIEPAKET
Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2014/15 (Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht, Segment CropEnergies) auf den Seiten 70 bis 72 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen wie der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, der Kraftstoffqualitätsrichtlinie etc. ergeben. Wie dort bereits berichtet, hatten sich das Europäische Parlament und der Rat im April 2015 bei der Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Kraftstoffqualitätsrichtlinie auf einen gemeinsamen Richtlinientext geeinigt; erwartungsgemäß erfolgte die Zustimmung des Europäischen Parlaments am 28. April 2015. Mit der Entscheidung des Rats wird in Kürze gerechnet.

Geschäftsentwicklung – Segment CropEnergies

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Im Segment CropEnergies reduzierte sich der Umsatz trotz einer Erholung der Ethanolerelöse im 1. Quartal um 11 Mio. € auf 181 (192) Mio. €. Dies war insbesondere auf die Revisionsphase in Wanze/ Belgien sowie die temporäre Stilllegung der Anlage in Wilton/ Großbritannien und damit geringere Produktionsmengen zurückzuführen.

Das operative Ergebnis hingegen erhöhte sich deutlich von 5 auf 14 Mio. €. Dabei standen der geringeren Erzeugung und rückläufigen Futtermittelerlösen niedrigere Rohstoffpreise sowie eine Erholung der Ethanolerelöse gegenüber. Die temporäre Stilllegung der Anlage in Wilton/ Großbritannien führte neben einer Verbesserung der operativen Kostenstruktur zu Kosteneinsparungen.

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –5 (0) Mio. € betraf die im 1. Quartal angefallenen Fixkosten der vorübergehend stillgelegten Bioethanolfabrik am Standort Wilton/ Großbritannien.

Geschäftsentwicklung – Segment CropEnergies

		1. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	181	192	– 5,8
EBITDA	Mio. €	23	14	65,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	– 9	– 9	– 4,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	14	5	> 100
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	Mio. €	– 5	0	–
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	9	5	93,3
EBITDA-Marge	%	12,3	7,0	
Operative Marge	%	7,6	2,3	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	8	3	> 100
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	–
Investitionen gesamt	Mio. €	8	3	> 100
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	2	1	21,4
Capital Employed	Mio. €	519	530	– 2,1
Mitarbeiter		438	444	– 1,4

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

INVESTITIONEN Die Investitionen in den ersten drei Monaten beliefen sich auf 8 (3) Mio. € und dienen insbesondere der Verbreiterung des Produktportfolios und der Effizienzsteigerung von Produktionsanlagen an den Standorten in Belgien und Deutschland.

Segment Frucht

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

ABSATZMÄRKTE Bei Fruchtzubereitungen steht einem weiterhin geringfügigen Nachfragerückgang in der EU ein leichtes Wachstum in den außereuropäischen Märkten gegenüber. Makroökonomische und politische Probleme verlangsamen jedoch die Marktentwicklung in den Wachstumsregionen Osteuropa (Russland, Ukraine, Weißrussland), Nordafrika (Ägypten, Algerien), Naher Osten, Mexiko und Argentinien. Märkte wie Brasilien, China oder die Türkei zeigen weiterhin einen positiven Trend und die entwickelten Märkte im asiatisch-pazifi-

schen Raum, vor allem in Südkorea und Australien, einen stabilen Fruchtojoghurtkonsum.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate ist die Konsumententwicklung in Westeuropa – im Wesentlichen in Deutschland – bei Getränken mit hohem Fruchtsaftgehalt weiterhin rückläufig. Niedrige Apfelpreise aufgrund hoher Erntemengen und der Importsanktionen Russlands für Frischobst aus der EU führten zu deutlich rückläufigen Apfelsaftkonzentratpreisen in der Kampagne 2014. Aufgrund der niedrigen Preise und der für Europa-Exporte günstigen US-Dollar-Euro-Entwicklung konnten zuletzt verstärkt auch Kunden in den USA mit europäischem Apfelsaftkonzentrat bedient werden. Die russischen Importbeschränkungen für Waren aus der Ukraine machen einen Import der lokal produzierten Mengen in die EU notwendig, um sie dann zentral weiterzuvermarkten.

ROHSTOFFMÄRKTE Die Ernten der Hauptfrucht Erdbeere sind in den mediterranen Klimazonen abgeschlossen. Die Preise für die kontinentalen Sorten in Polen sowie in China für den asiatischen Markt werden auf Vorjahresniveau erwartet. Die

Geschäftsentwicklung – Segment Frucht

		1. Quartal		
		2015/16	2014/15	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	291	285	2,1
EBITDA	Mio. €	28	30	- 7,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	- 9	- 9	2,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	19	21	- 11,2
Ergebnis aus Restrukturierung / Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	19	21	- 12,1
EBITDA-Marge	%	9,5	10,5	
Operative Marge	%	6,5	7,5	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	4	10	- 57,0
Investitionen in Finanzanlagen / Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	4	10	- 57,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Capital Employed	Mio. €	816	823	- 0,9
Mitarbeiter		6.219	6.054	2,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

NACHTRAGSBERICHT

für den Rohstoffeinkauf nachteilige Währungsentwicklung des Euros gegenüber dem US-Dollar konnte teilweise kompensiert werden, lediglich der südamerikanische Beschaffungsmarkt zeigt steigende Preistendenzen. Die Einkaufszyklen für tropische Früchte sind abgeschlossen, eine unterdurchschnittliche Versorgung sowie die Stärke des US-Dollars haben insbesondere für Europa wie erwartet Preissteigerungen zur Folge. In Russland und der Ukraine wird versucht, das Währungsrisiko jeweils durch die maximale lokale Rohstoffbeschaffung zu reduzieren.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate waren im Frühjahr 2015 entgegen den Prognosen deutlich geringere Rohstoffmengen verfügbar. Dies führte in den europäischen Verarbeitungswerken zu einer deutlich unter dem Vorjahr liegenden Frühjahrskampagne. Die gekaufte Rohwarenmenge wurde in erster Linie für die Produktion von Apfeldirektsaft verwendet. Die Verknappung der Rohwarenverfügbarkeit bei gleichzeitig starker Nachfrage nach Äpfeln für die Verarbeitungsindustrie in Europa führte zuletzt zu einem deutlichen Preisanstieg. Die Ernterwartung für Europa ist derzeit gut, in Ungarn ist nach der letztjährigen Rekordernte mit einem Rückgang der Mengen zu rechnen.

Geschäftsentwicklung – Segment Frucht

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS Der Umsatz im Segment Frucht stieg leicht auf 291 (285) Mio. €. Während die Erlöse bei Apfelsaftkonzentraten weiterhin deutlich unter Vorjahr lagen, konnte im Bereich Fruchtzubereitungen eine positive Absatz- und Erlösentwicklung verzeichnet werden.

Das operative Ergebnis hingegen reduzierte sich deutlich auf 19 (21) Mio. €. Dabei standen der positiven Umsatzentwicklung im Bereich Fruchtzubereitungen gestiegene Kosten sowie die erlösbedingt rückläufige Marge im Bereich Fruchtsaftkonzentrate gegenüber.

INVESTITIONEN Die Investitionen in den ersten drei Monaten beliefen sich auf 4 (10) Mio. €. In der Division Fruchtzubereitungen wurden Investitionen in Kapazitätserweiterungen vorgenommen, u. a. die Installation einer weiteren Produktionslinie im neuen Fruchtzubereitungswerk in den USA sowie Erweiterungsprojekte in Australien. Bei der Division Fruchtsaftkonzentrate sind überwiegend Ersatzinvestitionen angefallen.

Seit dem 31. Mai 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als international tätiges Unternehmen ist die Südzucker-Gruppe gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmerischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Informationen zum Risikomanagementsystem und zur Risiko- und Chancensituation finden Sie im Geschäftsbericht 2014/15 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 80 bis 91 sowie im „Wirtschaftsbericht“ im Rahmen der Erläuterung der Segmente.

Unter Berücksichtigung aller bekannten Sachverhalte haben wir keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Südzucker-Gruppe gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Konzernentwicklung

Wie bereits ad hoc am 10. April 2015 veröffentlicht, gehen wir für das Geschäftsjahr 2015/16 unverändert von einem weiteren Rückgang des Konzernumsatzes auf 6,0 bis 6,3 (2014/15: 6,8) Mrd. € aus. Dabei erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang in den Segmenten Zucker und CropEnergies, eine stabile Umsatzentwicklung im Segment Spezialitäten sowie einen Umsatz im Segment Frucht mindestens auf Vorjahresniveau.

Beim operativen Ergebnis sehen wir unverändert einen deutlichen Rückgang auf eine Bandbreite von 50 bis 150 (2014/15: 181) Mio. €. Wesentliche Ursache wird das rückläufige Ergebnis im Segment Zucker sein. Im Segment CropEnergies gehen wir von einer deutlichen Verbesserung aus. Im Segment Spezialitäten werden wir nicht ganz an das hohe Vorjahresergebnis anknüpfen können. Im Segment Frucht erwarten wir, das gute Ergebnis des zurückliegenden Geschäftsjahres zumindest bestätigen zu können.

Bei einem Capital Employed auf Vorjahresniveau wird aufgrund des rückläufigen operativen Ergebnisses der ROCE sinken.

Segment Zucker

Im Segment Zucker gehen wir von einem weiteren deutlichen Umsatzrückgang aus, da sich das seit Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2014/15 am 1. Oktober 2014 nochmals verminderte Erlösniveau nun im gesamten Geschäftsjahr auswirkt.

Auch das operative Ergebnis wird sich daher aus heutiger Sicht nochmals deutlich verschlechtern, sodass im Segment Zucker ein operativer Verlust in der Bandbreite von 50 bis 100 Mio. € erwartet wird.

In den vergangenen Jahren wurden niedrigere Erlöse durch sinkende Rohstoffpreise teilweise kompensiert. In der Kampagne 2014 wurde nun der in der EU-Agrarmarktordnung bis 2017 vorgeschriebene Rübenmindestpreis erreicht. Dadurch können die Belastungen aus den weiter sinkenden Erlösen nicht mehr durch niedrigere Rohstoffkosten aufgefangen werden.

Die eingeleiteten Kosteneinsparungen greifen, können aber nur einen Teil des Erlösrückgangs abfedern. Während infolge der langen Kampagne 2014 zunächst Entlastungen durch geringere fixe Stückkosten wirken, ist aufgrund der Anbaueinschränkungen für das Jahr 2015 mit einer kürzeren Kampagne und damit wieder mit steigenden fixen Stückkosten zu rechnen. Die Anbaueinschränkung war wegen der begrenzten Vermarktungsmöglichkeiten infolge des EU-Quotensystems und der WTO-Exportbeschränkungen notwendig. Diese Beschränkungen entfallen 2017.

Trotz eines niedrigeren Capital Employed wird sich durch den erwarteten operativen Verlust ein negativer ROCE einstellen.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir eine stabile Umsatzentwicklung. Beim operativen Ergebnis gehen wir von einem moderaten Rückgang gegenüber dem hohen Vorjahresniveau aus. Dies berücksichtigt u. a. Belastungen aus dem Anfahrbetrieb der neuen Stärkeanlage in Zeitz, die gegen Ende des Geschäftsjahres 2015/16 in Betrieb gehen wird.

Bei einem ansteigenden Capital Employed und einem niedrigeren operativen Ergebnisbeitrag wird der ROCE sinken.

Segment CropEnergies

Die weiterhin hohe Volatilität der europäischen Bioethanolpreise erschwert die Prognose für das Geschäftsjahr 2015/16. Die temporäre Stilllegung der Bioethanolanlage in Wilton/Großbritannien (seit Februar 2015) wird im Vergleich zum Vorjahr zu einer geringeren Erzeugung sowohl von Bioethanol als auch von Lebens- und Futtermitteln und zu einem Umsatzrückgang auf über 600 Mio. € führen. Das operative Ergebnis (vor Restrukturierung und Sondereinflüssen) wird in einer Bandbreite von 10 bis 40 Mio. € erwartet. Daneben ist während der Stillstandsphase der Anlage in Wilton mit einem jährlichen Sonderaufwand von rund 15 Mio. € zu rechnen.

Der ROCE wird bei stabilem Capital Employed der operativen Ergebnisentwicklung folgen.

Segment Frucht

Für das Segment Frucht sehen wir Umsatz und operatives Ergebnis mindestens auf dem guten Vorjahresniveau. Während in der Division Fruchtsaftkonzentrate aufgrund gesunkener Erlöse eine schwächere Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu erwarten ist, wird in der Division Fruchtzubereitungen bei steigendem Absatz mit einer Umsatz- und Ergebnissteigerung gerechnet.

Bei steigendem Capital Employed und stabilem operativen Ergebnis ist mit einem Rückgang des ROCE zu rechnen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. März bis 31. Mai 2015

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	1.628,8	1.772,7	- 8,1
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-379,1	-424,0	-10,6
Sonstige betriebliche Erträge	15,8	16,5	-4,2
Materialaufwand	-759,9	-812,7	-6,5
Personalaufwand	-203,0	-194,5	4,4
Abschreibungen	-51,0	-50,4	1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200,4	-211,4	-5,2
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9,3	10,0	-7,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	60,5	106,2	- 43,0
Finanzerträge	9,4	11,0	-14,5
Finanzaufwendungen	-13,9	-18,7	-25,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	56,0	98,5	- 43,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15,2	-21,5	-29,3
Jahresüberschuss	40,8	77,0	- 47,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	20,8	48,9	-57,5
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	13,5	21,6	-37,5
Ergebnis je Aktie (€)	0,10	0,24	- 58,3
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Jahresüberschuss	40,8	77,0	- 47,0
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	-3,5	1,3	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	-0,1	0,7	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	-0,2	0,4	-
Währungsdifferenzen	20,0	10,6	88,7
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	3,3	4,4	-25,0
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	19,5	17,4	12,1
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen nach latenten Steuern	0,0	-42,2	-100,0
Zukünftig nicht in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	0,0	-42,2	- 100,0
Sonstiges Ergebnis	19,5	-24,8	-
Gesamtergebnis	60,3	52,2	15,5
davon Aktionäre der Südzucker AG	36,4	22,7	60,4
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	17,4	23,0	-24,3

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. März bis 31. Mai 2015

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Jahresüberschuss	40,8	77,0	-47,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen	51,0	50,4	1,2
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und (latenter) Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche	6,5	24,4	-73,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	3,2	0,4	> 100
Cashflow	101,5	152,2	-33,3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	0,8	1,6	-50,0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-8,4	-29,8	-71,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	244,3	472,6	-48,3
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-506,5	-636,0	-20,4
Zunahme (-)/ Abnahme (+) des Working Capitals	-270,6	-193,2	40,1
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-168,3	-39,4	> 100
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-72,6	-66,3	9,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	-0,1	-100,0
Investitionen gesamt	-72,6	-66,4	9,3
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,6	-1,1	-
Aus- (-)/Einzahlungen (+) für den Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-0,3	1,3	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-72,3	-66,2	9,2
Aufstockungen an Tochterunternehmen	0,0	-29,8	-100,0
Kapitalherabsetzung (-)/-erhöhung (+)/Erwerb (-)/Verkauf (+) eigener Aktien	0,0	0,0	-
Gewinnausschüttungen	0,0	-3,5	-100,0
Rückführung (-)/Begebung (+) von Commercial Papers	135,0	232,0	-41,8
Sonstige Tilgungen (-)/Aufnahmen (+)	45,5	-12,9	-
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	180,5	219,1	-17,6
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	180,5	185,8	-2,9
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-60,1	80,2	-
Veränderung der flüssigen Mittel			
aufgrund von Wechselkursänderungen	2,2	1,2	83,3
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	-
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	-57,9	81,4	-
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	535,7	502,3	6,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	477,8	583,7	-18,1
Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	15,6	14,0	11,4
Zinseinzahlungen	8,2	9,2	-10,9
Zinsauszahlungen	-21,5	-25,7	-16,3
Steuerzahlungen	-22,9	-18,3	25,1

BILANZ¹

31. Mai 2015

Mio. €	31. Mai 2015	31. Mai 2014	+/- in %	28. Februar 2015	+/- in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.184,5	1.188,7	-0,4	1.187,4	-0,2
Sachanlagen	2.824,7	2.681,3	5,3	2.789,6	1,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	317,2	297,0	6,8	333,1	-4,8
Sonstige Beteiligungen	21,9	23,8	-8,0	21,9	0,0
Wertpapiere	20,1	104,3	-80,7	19,9	1,0
Sonstige Vermögenswerte	15,8	24,7	-36,0	24,8	-36,3
Aktive latente Steuern	133,8	128,5	4,1	133,3	0,4
Langfristige Vermögenswerte	4.518,0	4.448,3	1,6	4.510,0	0,2
Vorräte	1.776,6	1.897,2	-6,4	2.127,6	-16,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	998,3	987,1	1,1	869,6	14,8
Sonstige Vermögenswerte	255,4	284,6	-10,3	266,7	-4,2
Steuererstattungsansprüche	45,1	59,8	-24,6	38,9	15,9
Wertpapiere	125,7	40,7	> 100	125,7	0,0
Flüssige Mittel	477,8	583,7	-18,1	535,7	-10,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.678,9	3.853,1	-4,5	3.964,2	-7,2
Bilanzsumme	8.196,9	8.301,4	-1,3	8.474,2	-3,3

Mio. €	31. Mai 2015	31. Mai 2014	+/- in %	28. Februar 2015	+/- in %
Passiva					
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	3.161,3	3.290,2	-3,9	3.124,7	1,2
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige nicht beherrschende Anteile	669,5	690,6	-3,1	652,2	2,7
Eigenkapital	4.514,7	4.664,7	-3,2	4.460,8	1,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	823,7	722,5	14,0	826,0	-0,3
Sonstige Rückstellungen	109,9	101,2	8,6	109,0	0,8
Finanzverbindlichkeiten	771,1	673,8	14,4	774,1	-0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	20,4	18,3	11,5	18,2	12,1
Steuerschulden	79,3	106,8	-25,7	78,9	0,5
Passive latente Steuern	83,0	93,4	-11,1	79,2	4,8
Langfristige Schulden	1.887,4	1.716,0	10,0	1.885,4	0,1
Sonstige Rückstellungen	222,0	159,5	39,2	230,1	-3,5
Finanzverbindlichkeiten	681,2	725,1	-6,1	500,0	36,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	466,6	500,0	-6,7	955,9	-51,2
Sonstige Verbindlichkeiten	335,3	449,3	-25,4	342,6	-2,1
Steuerschulden	89,7	86,8	3,3	99,4	-9,8
Kurzfristige Schulden	1.794,8	1.920,7	-6,6	2.128,0	-15,7
Bilanzsumme	8.196,9	8.301,4	-1,3	8.474,2	-3,3
Nettofinanzschulden	828,7	670,2	23,6	592,8	39,8
Eigenkapitalquote in %	55,1	56,2		52,6	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	18,4	14,4		13,3	

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

TABELLE 14

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS¹

1. März bis 31. Mai 2015

Mio. €	Ausstehendes gezeichnetes Kapital	Nennwert eigene Aktien	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen
1. März 2014	204,2	0,0	1.614,9	1.525,4
Jahresüberschuss				48,9
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				-57,1
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis				16,6
Gesamtergebnis				8,4
Ausschüttungsverpflichtungen				0,0
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0		0,0	0,0
Sonstige Veränderungen				-0,5
31. Mai 2014	204,2	0,0	1.614,9	1.533,3
1. März 2015	204,2	0,0	1.614,9	1.330,7
Jahresüberschuss				20,8
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				0,0
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis				0,0
Gesamtergebnis				20,8
Ausschüttungsverpflichtungen				0,0
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0		0,0	0,0
Sonstige Veränderungen				0,2
31. Mai 2015	204,2	0,0	1.614,9	1.351,7

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

Sonstige Eigenkapitalposten

Marktbewertung Sicherungs- instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere (Available for Sale)	Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Konsolidierungsbe- dingte Währungs- differenzen	Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
-1,9	1,5	-10,6	-42,7	-22,8	3.268,0	683,9	672,9	4.624,8
					48,9	6,5	21,6	77,0
1,5	0,4	0,4	8,7	3,7	-42,4		0,8	-41,6
-0,5	0,1	0,0			16,2		0,6	16,8
1,0	0,5	0,4	8,7	3,7	22,7	6,5	23,0	52,2
					0,0	-6,5	-3,5	-10,0
					0,0		0,0	0,0
					-0,5		-1,8	-2,3
-0,9	2,0	-10,2	-34,0	-19,1	3.290,2	683,9	690,6	4.664,7
-1,5	2,2	-10,4	-19,5	4,1	3.124,7	683,9	652,2	4.460,8
					20,8	6,5	13,5	40,8
-3,1	-0,1	-0,2	13,7	4,1	14,4		3,3	17,7
1,2	0,0	0,0			1,2		0,6	1,8
-1,9	-0,1	-0,2	13,7	4,1	36,4	6,5	17,4	60,3
					0,0	-6,5	0,0	-6,5
					0,0		0,0	0,0
					0,2		-0,1	0,1
-3,4	2,1	-10,6	-5,8	8,2	3.161,3	683,9	669,5	4.514,7

TABELLE 15

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Segmentbericht

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Südzucker – Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	1.715,7	1.865,8	-8,0
Konsolidierung	-86,9	-93,1	-6,7
Umsatzerlöse	1.628,8	1.772,7	-8,1
EBITDA	106,8	145,9	-26,8
EBITDA-Marge	6,6 %	8,2 %	
Abschreibungen	-49,9	-50,4	-1,0
Operatives Ergebnis	56,9	95,5	-40,4
Operative Marge	3,5 %	5,4 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-5,7	0,7	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9,3	10,0	-7,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	60,5	106,2	-43,0
Investitionen in Sachanlagen ¹	72,6	66,3	9,5
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,1	-100,0
Investitionen gesamt	72,6	66,4	9,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	317,2	297,0	6,8
Capital Employed	6.172,6	6.071,1	1,7
Mitarbeiter	18.482	18.396	0,5
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	767,8	922,3	-16,8
Konsolidierung	-55,4	-59,8	-7,4
Umsatzerlöse	712,4	862,5	-17,4
EBITDA	0,4	59,6	-99,3
EBITDA-Marge	0,1 %	6,9 %	
Abschreibungen	-13,4	-14,6	-8,2
Operatives Ergebnis	-13,0	45,0	-
Operative Marge	-1,8 %	5,2 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	0,0	0,7	-100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	3,5	3,1	12,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-9,5	48,8	-
Investitionen in Sachanlagen ¹	32,0	28,3	13,1
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,1	-100,0
Investitionen gesamt	32,0	28,4	12,7
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	255,9	235,6	8,6
Capital Employed	3.414,7	3.374,7	1,2
Mitarbeiter	7.345	7.450	-1,4

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	459,2	450,7	1,9
Konsolidierung	-14,4	-17,2	-16,3
Umsatzerlöse	444,8	433,5	2,6
EBITDA	56,4	42,9	31,5
EBITDA-Marge	12,7 %	9,9 %	
Abschreibungen	-19,2	-18,3	4,9
Operatives Ergebnis	37,2	24,6	51,2
Operative Marge	8,4 %	5,7 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-0,5	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	5,8	6,9	-15,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	42,5	31,5	34,9
Investitionen in Sachanlagen ¹	28,5	25,3	12,6
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	28,5	25,3	12,6
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	59,6	60,0	-0,7
Capital Employed	1.423,1	1.343,2	5,9
Mitarbeiter	4.480	4.448	0,7
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	197,8	207,9	-4,9
Konsolidierung	-17,0	-16,0	6,3
Umsatzerlöse	180,8	191,9	-5,8
EBITDA	22,3	13,5	65,2
EBITDA-Marge	12,3 %	7,0 %	
Abschreibungen	-8,6	-9,0	-4,4
Operatives Ergebnis	13,7	4,5	> 100
Operative Marge	7,6 %	2,3 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-5,0	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8,7	4,5	93,3
Investitionen in Sachanlagen ¹	7,8	2,7	> 100
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	7,8	2,7	> 100
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	1,7	1,4	21,4
Capital Employed	518,8	530,1	-2,1
Mitarbeiter	438	444	-1,4

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Mio. €	1. Quartal		
	2015/16	2014/15	+/- in %
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	290,9	284,9	2,1
Konsolidierung	-0,1	-0,1	0,0
Umsatzerlöse	290,8	284,8	2,1
EBITDA	27,7	29,9	-7,4
EBITDA-Marge	9,5 %	10,5 %	
Abschreibungen	-8,7	-8,5	2,4
Operatives Ergebnis	19,0	21,4	-11,2
Operative Marge	6,5 %	7,5 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	-0,2	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	18,8	21,4	-12,1
Investitionen in Sachanlagen ¹	4,3	10,0	-57,0
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	4,3	10,0	-57,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Capital Employed	816,0	823,1	-0,9
Mitarbeiter	6.219	6.054	2,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 16

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. Mai 2015 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses der Südzucker AG zum 31. Mai 2015 in verkürzter Form. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Mai 2015 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht. Der Vorstand der Südzucker AG hat diesen Zwischenabschluss am 29. Juni 2015 aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses waren – wie im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (1) „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ auf den Seiten 110 bis 119 dargestellt – erstmalig neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen anzuwenden.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Wesentliche Sondereffekte werden außerhalb der Ermittlung der Jahressteuerquote im jeweiligen Quartal des Anfalls voll berücksichtigt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Januar. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen in diesem Zeitraum an. Soweit die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsvorbereitung der nachfolgenden Kampagne stehen, werden sie unterjährig über die Bestandsveränderung aktiviert und in der Bilanz unter den Vorräten als unfertige

Erzeugnisse ausgewiesen. In der anschließenden Zuckerproduktion werden diese dann bei der Ermittlung der Herstellungskosten des erzeugten Zuckers berücksichtigt und damit als Bestandteil der fertigen Erzeugnisse unter den Vorräten ausgewiesen.

Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2015 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (5) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ auf den Seiten 124 bis 132 gilt daher entsprechend.

Der Geschäftsbericht 2014/15 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

IFRS-Ausweisänderungen

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 wurde die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung im Bereich der Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen um die Zeile „Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ ergänzt. Hierin enthalten sind die Beträge, die aus erfolgsneutralen Marktbewertungen und Währungsdifferenzen bei at Equity einbezogenen Unternehmen resultieren. Diese waren zuvor den Zeilen zu Marktbewertungen und Währungsdifferenzen zugeordnet. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wurde dahingehend angepasst, dass die einzelnen Komponenten der sonstigen Eigenkapitalposten, soweit sie auf das Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG entfallen, direkt ausgewiesen werden, wobei auch hier die Beträge in einer Spalte isoliert werden, die aus erfolgsneutralen Marktbewertungen und Währungsdifferenzen bei at Equity einbezogenen Unternehmen resultieren.

Hinsichtlich der zum 1. März 2014 vorgenommenen Korrekturen gemäß IAS 8 sowie deren Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss wird auf die angegebenen Beträge und Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (1) „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ auf den Seiten 110 bis 119 verwiesen.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Quartals 2015/16 umfasste – neben der Südzucker AG – 154 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2014/15: 157 Unternehmen). Insgesamt wurden 14 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2014/15: 14 Unternehmen) at Equity einbezogen.

(3) Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2015 war der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie betrug für das 1. Quartal 0,10 (0,24) €; eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie lag nicht vor.

(4) Vorräte

Mio. €	31. Mai	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		391,7	386,6
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		964,9	1.076,6
Segment Spezialitäten		178,7	183,5
Segment CropEnergies		29,2	48,8
Segment Frucht		106,0	127,7
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		1.278,8	1.436,6
Waren		106,1	74,0
		1.776,6	1.897,2

TABELLE 17

Die Vorräte lagen mit 1.776,6 (1.897,2) Mio. € unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch geringere Rohstoffpreise bedingt ist.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2014	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
31. Mai						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	998,3	998,3	0,0	987,1	987,1	0,0
Forderungen an die EU	9,6	9,6	0,0	44,8	44,8	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche	95,3	95,3	0,0	87,3	87,3	0,0
Positive Marktwerte Derivate	2,7	2,7	0,0	3,0	3,0	0,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	78,6	62,8	15,8	96,0	71,3	24,7
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	85,0	85,0	0,0	78,2	78,2	0,0
Sonstige Vermögenswerte	271,2	255,4	15,8	309,3	284,6	24,7

TABELLE 18

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 998,3 (987,1) Mio. € trotz rückläufiger Umsatzentwicklung insbesondere im Segment Zucker über Vorjahresniveau. Unter den Forderungen an die EU in Höhe von 9,6 (44,8) Mio. € waren im Vorjahr die Erstattungsansprüche aus in Vorjahren zu viel erhobener Produktionsabgabe enthalten. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte von 78,6 (96,0) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen nicht einbezogene Unternehmen, Beteiligungen sowie Mitarbeiter und übrige Dritte. Die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte von 85,0 (78,2) Mio. € betreffen überwiegend geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen.

(6) Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31. Mai	2015		2014	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Personalbezogene Rückstellungen		105,1	68,7	69,5	52,7
Prozesse und Risikoversorge		123,3	8,4	127,6	28,3
Übrige Rückstellungen		103,5	32,8	63,6	20,2
Gesamt		331,9	109,9	260,7	101,2

TABELLE 19

Die personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 105,1 (69,5) Mio. € setzten sich im Wesentlichen aus überwiegend langfristigen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und Rückstellungen für Altersteilzeit sowie überwiegend kurzfristigen Rückstellungen für Sozialpläne zusammen.

Die Rückstellungen für Prozesse und Risikoversorge von 123,3 (127,6) Mio. € beinhalten Rückstellungen für Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken (Bußgelder und Schadensersatzansprüche von Kunden).

Die übrigen Rückstellungen von 103,5 (63,6) Mio. € betreffen im Wesentlichen die mehrheitlich langfristigen Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen sowie lang- und kurzfristige Rückstellungen für Rekultivierungs- und Umweltverpflichtungen, die überwiegend im Zusammenhang mit der Zuckerproduktion stehen, sowie die Rückstellung für die vorübergehende Stilllegung der Bioethanolanlage am britischen Standort Wilton.

(7) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2014	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		34,2	34,2	0,0	84,1	84,1	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		432,4	432,4	0,0	415,9	415,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		466,6	466,6	0,0	500,0	500,0	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		100,5	99,7	0,8	117,6	116,9	0,7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		59,9	59,9	0,0	61,7	61,7	0,0
Negative Marktwerte Derivate		19,2	19,2	0,0	10,7	10,7	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		157,3	137,7	19,6	264,1	246,5	17,6
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		18,8	18,8	0,0	13,5	13,5	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		355,7	335,3	20,4	467,6	449,3	18,3

TABELLE 20

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 466,6 (500,0) Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen von 100,5 (117,6) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 157,3 (264,1) Mio. € und umfassen unter anderem Zinsverbindlichkeiten. Im Vorjahr waren hierunter auch die Erstattungsansprüche der Rübenanbauer aus in Vorjahren zu viel erhobener Produktionsabgabe enthalten. Unter den übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 18,8 (13,5) Mio. € sind im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

(8) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2014	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
31. Mai						
Anleihen	771,9	361,9	410,0	757,0	348,8	408,2
davon konvertibel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	680,2	319,2	361,0	641,6	376,2	265,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2
Finanzverbindlichkeiten	1.452,3	681,2	771,1	1.398,9	725,1	673,8
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-20,1			-104,3		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-125,7			-40,7		
Flüssige Mittel	-477,8			-583,7		
Anlagen in Wertpapiere und flüssige Mittel	-623,6			-728,7		
Nettofinanzschulden	828,7			670,2		

TABELLE 21

Die Finanzverbindlichkeiten sind um 53,4 Mio. € auf 1.452,3 (1.398,9) Mio. € angestiegen. Bei einem reduzierten Bestand der Anlagen (Wertpapiere und flüssige Mittel) von 623,6 (728,7) Mio. € stiegen die Nettofinanzschulden um 158,5 Mio. € auf 828,7 (670,2) Mio. €.

HYBRID-ANLEIHE Informationen zur Hybrid-Anleihe finden Sie im Anhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ auf Seite 162. Die Nachranganleihe verzinst sich ab dem 30. Juni 2015 vierteljährig variabel mit dem 3-Monats-Euribor plus 3,10 % p. a. Für die Zeit vom 30. Juni 2015 bis 30. September 2015 ausschließlich (92 Tage) wurde der Vergütungssatz auf 3,085 % p. a. festgesetzt.

Die Voraussetzungen zur Kündigung und Rückzahlung der Anleihe durch Südzucker sind derzeit nicht erfüllt. Südzucker beabsichtigt aktuell auch keinen Eingriff in Form einer Kapitalerhöhung oder Neuemission einer Hybrid-Anleihe zur Schaffung der Kündigungsvoraussetzung. Ein öffentliches Rückkaufangebot in einem kapitalmarktkonformen Umfang ist nicht beabsichtigt, da dies die Eigenkapitalanrechnung durch die Ratingagenturen beeinträchtigen könnte. Gleichwohl ist ein Rückkauf in begrenztem Umfang – maximal 5–10 % des Nominalvolumens – möglich. Die Mittel hierfür stehen Südzucker aus vorhandener Liquidität zur Verfügung.

Das aktuelle Rating von Südzucker ist Baa2/P-2 (Moody's) bzw. BBB-/A-3. Das Rating der Hybrid-Anleihe ist Ba3 (Moody's) bzw. B (Standard & Poor's).

(9) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE Die nachstehende Tabelle enthält die abweichenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Bruttofinanzschulden. Gemäß der Definition von IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) ist der beizulegende Zeitwert der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

31. Mai		2015		2014	
Mio. €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Anleihen	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	771,9	814,1	757,0	803,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	680,2	689,0	641,6	647,5
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	n. a.	0,2	0,2	0,3	0,3
Bruttofinanzschulden		1.452,3	1.503,3	1.398,9	1.450,8

TABELLE 22

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere können keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren.

BEWERTUNGSLEVEL In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsleveln unterschieden.

- Bewertungslevel 1: Bewertung auf Basis unveränderter, auf aktiven Märkten ermittelter Marktpreise.
- Bewertungslevel 2: Bewertung mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten ermittelt werden, abgeleitet werden.
- Bewertungslevel 3: Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen; kommt in der Südzucker-Gruppe derzeit nicht zur Anwendung.

Mio. €	Fair-Value-Hierarchie					
	2015	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2	2014	Bewertungs- level 1	Bewertungs- level 2
31. Mai						
Wertpapiere – Available for Sale	60,8	20,8	40,0	60,0	20,0	40,0
Positive Marktwerte – Derivate zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2,4	0,5	1,9	2,8	1,5	1,3
Positive Marktwerte – Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0,3	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	63,5	21,3	42,2	63,0	21,6	41,4
Negative Marktwerte – Derivate zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	12,4	0,0	12,4	7,4	0,0	7,4
Negative Marktwerte – Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	6,8	5,3	1,5	3,3	2,2	1,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	19,2	5,3	13,9	10,7	2,2	8,5

TABELLE 23

Weitere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie deren Zuordnung zu Bewertungsleveln finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2014/15 unter Ziffer (32) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ auf den Seiten 172 bis 176.

(10) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2014/15 im Konzernanhang unter Textziffer (36) auf den Seiten 178 bis 180 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wesentlichen unverändert fort.

(11) Personalialia

Am 30. April 2015 hat Dr. Lutz Guderjahn sein Vorstandsmandat niedergelegt und seine Tätigkeit für das Unternehmen beendet. Seine verantworteten Ressorts wurden von den Vorstandsmitgliedern Dr. Wolfgang Heer, Dr. Thomas Kirchberg, Thomas Kölbl und Johann Marihart übernommen. Die Südzucker AG dankt Herrn Dr. Guderjahn für die geleistete Arbeit.

Mannheim, 29. Juni 2015
Südzucker AG
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Heer
(Vorsitzender)



Dr. Thomas Kirchberg



Thomas Kölbl



Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risikobericht im Geschäftsbericht 2014/15 auf den Seiten 80 bis 91. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421 - 240
Telefax: +49 621 421 - 449

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421 - 428
Telefax: +49 621 421 - 425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse:
www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421 - 0

© 2015

